

# Rheingauer Bote.



Rüdesheimer Zeitung.

Organ für Rüdesheim u. Umgegend.

Gegründet 1877.

42. Jahrgang.

Nr. 46

Erscheint wöchentlich dreimal (Montag, Mittwoch, Freitag). Bezugspreis vierteljährlich M. 1.20 ohne und M. 1.80 mit illust. Sonntagsblatt. Auslandwärts mit betr. Postzuschlag. Telefon Nr. 295.

Rüdesheim a. Rh.  
Freitag, den 19. April.

Anzeigenpreis: die einspaltige Zeile 12 Pfg., für auswärtig 20 Pfg., Reklamenzeile 50 Pfg.; bei mehrmaliger Aufnahme entsprechender Rabatt. Druck und Verlag von A. Meier in Rüdesheim.

1918.

Hierzu Sonntagsbeilage Nr. 16.

## Bekanntmachungen.

Bezugsberechtigte in Butter und Margarine wollen sich bis Freitag, den 19. ds. Mts., abends 6 Uhr, anmelden und zwar für Butter

die Bezirke 1-13 bei Frau Weder, Oberstraße, die Bezirke 14-26 bei Frau Barth, Weberstraße.

für Margarine die Bezirke 1-9 bei Frä. Anna Barth, Marktstr. 10-18 bei Friedr. Büttel, Schmidstr. 19-26 bei Frau Bwe. Petry, Neustr.

Festkarten sind mitzubringen, entwertet wird für Butter Nr. 13, für Margarine Nr. 45.

Rüdesheim, den 18. April 1918.

Der Magistrat: Alberti.

Das Fleisch wird morgen Samstag, den 20. April wie folgt verkauft:

1. bei Leopold Rüdes:

Bezirk 4 u. 5	von 8-9 Uhr	vormittags
6	9-10	"
7	10-11	"
8 u. 9	11-12	"
10 u. 11	1-2	nachmittags
12 u. 13	2-3	"
26 u. 1	3-4	"
2	5-6	"
3	6-7	"

2. bei Stgm. Hirschberger:

Bezirk 19	von 8-9 Uhr	vormittags
20 u. 21	9-10	"
22	10-11	"
23	11-12	"
24	1-2	nachmittags
25 u. 14	2-3	"
15	3-4	"
16	5-6	"
17 u. 18	6-7	"

Es entfallen 165 Gr. auf den Kopf der Erwachsenen, Kinder die Hälfte. Von der Fleischkarte werden 7 Abschnitte abgetrennt.

Diese Knochen darf kein Fleisch verarbeitsgt werden. Am Montag, den 22. April erhalten frische Würst:

- bei Rüdes, Bezirk 3 von 8-9 Uhr
- bei Hirschberger, Bezirk 4 von 8-9 Uhr

Es entfällt ein Anteil von 125 Gramm auf den Kopf der Erwachsenen, Kinder die Hälfte.

Urlauber aus dem Felde erhalten ihre Bezugskarte Sonntags von 8-12 Uhr. Alle anderen Fleischbezugskarteinungen werden Samstag von 8-12 Uhr erledigt.

Rüdesheim, den 19. April 1918.

Der Magistrat: Alberti.

## Der deutsche Generalstab meldet:

Großes Hauptquartier, 17. April. (B. V. Amtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz:

Auf dem blutdurchdrängten Kampffeld der vorjährigen Flandernschlacht besetzte die Armee des Generals Sirt von Armin Pasche ndaele und schon auch bei Beclaeere und Chelweil ihre Linien vor. Nördlich von der Vos erhür mten die Truppen des Generals Sieger in den frühen Morgenstunden das Dorf Wytschaete, warfen den Feind trotz heftiger Gegenwehr von den Höhen nördlich und westlich vom Orte und wiesen starke Gegen-

angriffe ab. Den südwestlich von Bulverghem in rückwärtige Linien ausweichenden Gegner drängten wir über den Donvebach zurück. Bailleul und der zäh verteidigte Stützpunkt Cappelynde nördlich von Bailleul, und Meteren wurden genommen. Mit starkem Kräfteinsatz versuchte der Engländer, unterstützt durch Franzosen, vergeblich, Meteren und das verlorene Gelände beiderseits von Merris zurückzuerobern. Seine Angriffe brachen unter schwersten Verlusten zusammen. Auf dem Schlachtfeld zu beiden Seiten der Somme entspannen sich heftige Feuerkämpfe, die auch während der Nacht, namentlich südlich von der Somme, anhielten.

Mazedonien.

In Vorkampfen in der Strumaebene nahmen bulgarische Stotruppen 155 Engländer und einige Griechen gefangen.

Großes Hauptquartier, 18. April. (B. V. Amtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz:

Der Feind überließ uns gestern große Teile des von ihm in monatelangem Ringen mit ungeheuren Opfern erkaufenen flandrischen Bodens. Die Armee des Generals Sirt v. Armin nahm, dem schrittweise weidenden Feind scharf nachdrängend, Poelcapelle, Langemark und Zonnebelle und warf den Feind bis hinter den Steenbach zurück. Südlich vom Blankaartsee hemmte ein feindlicher Gegenstoß unser Vorwärtsdrängen. Nördlich von der Vos gewannen wir unter starkem Feuerdruck Boden und säuberten einige Maschinengewehrreihen. Die Kämpfe der letzten Tage brachten mehr als 2500 Gefangene, einige Geschütze und zahlreiche Maschinengewehre.

An der Schlachtfrent zu beiden Seiten der Somme nahm der zeitweilig auslebende Feuerkampf bei Koreuil und Montbidier größere Stärke an.

Auf dem Ostufer der Maas hatten kleine Unternehmungen bei Unes und Watrouville vollen Erfolg und brachten Gefangene ein. Nördlich von Flirey (zwischen Maas und Mosel) scheiterte ein starker französischer Vorstoß unter blutigen Verlusten.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Berlin, 18. April, abends. (B. V. Amtlich.) In Flandern und auf dem Schlachtfeld an der Vos ist die Lage unverändert. Nordwestlich von Koreuil brachen starke französische Angriffe blutig zusammen.

\*

Berlin, 17. April. (B. V.) Nach dem Verlust seiner Stellungen in La Bassée und Wytschaete hat der Engländer nunmehr seit dem 1. März fast zwei Drittel seiner Gesamtfront verloren. Ihm bleiben an gehaltenen Stellungen vorläufig nur die schmale Strecke zwischen Arras und La Bassée sowie zwischen Wytschaete und dem Süden der belgischen Front. Was alles auf dem weiten Raum an Minenwerken, fest eingebauten Maschinengewehren in Beton und Panzerfirmen, an Fernsprengerät, Feldbahnmaterial, Stachelndraht, fest eingebauten Unterständen usw. verloren ging, läßt sich nicht annähernd abschätzen. Die gesamte Stellungsmunitio, d. h. die in den Batteriestellungen liegenden eisernen Bestände, sowie die Munitionslager der eingesehten Divisionen wurden deutsche Leute oder durch Artilleriefener vernichtet. Der Verlust dieses unerschöpflichen Materials bedeutet eine schwere Einbuße für die Briten. Die Tiefe des deutschen Vordringens brachte es ebenfalls mit sich, daß überall die zahlreichen im Kriegsverlaufe mühsam gebauten Stellungen für Eisenbahngeschütze, zum Teil mit den dazu gehörigen Kanonen, in deutsche Hände fielen. Bedenkt man, welche ungeheure Kosten, Herstellungskosten und Transport dieses Material verursacht hat, so läßt sich der englische Vermögensverlust zahlenmäßig nicht annähernd abschätzen.

Osag, 17. April. Der Ton der englischen Blätter angesichts der deutschen Erfolge bei Bailleul ist von launig verheißendem Ernst. „Manchester Guardian“ sagt in einem Leitartikel, die Einnahme von Bailleul mache die Lage zwar ernst, aber, so fährt das Blatt fort, wir haben noch drei starke Momente, auf die wir unsere Hoffnung bauen, nämlich auf die Tapferkeit unseres Heeres, auf Foch und auf die außergewöhnlich starken Stellungen, die wir auf dem hohen Gelände hinter der Vos-Ebene besetzt halten. Die Lage gleiche nunmehr der vor Verdun, wie sie sich vor Beginn

der Allierten-Offensive an der Somme dargestellt habe, und wie damals die Engländer, so habe jetzt Foch alles Interesse daran, seine Gegenoffensive so lange wie möglich hinauszuschieben. Die „Times“ sagt in ihrem Leitartikel, Gegenschläge müsse man ruhig hinnehmen. Ihre Bedeutung dürfe weder verkleinert, noch vergrößert werden. Ernster noch als der Verlust an Gelände sei, wie der Premierminister gestern schon sagte, die zunehmende Kraft des deutschen Druckes. Man habe zuviel auf die Verluste des Feindes gerechnet und übersehe, daß er noch immer frische Divisionen aus Rußland heranzühre. Die Führer der Allierten müßten gerade darauf ihre größte Aufmerksamkeit richten, daß die Deutschen noch immer an der russischen Front ein großes Reservoir gut geschulter Truppen haben, das noch nicht erschöpft sei. Von dorthin könnten sie also noch lange Reserven herbeiholen, und es müsse Sorge der Staatsmänner sein, daß der Feind verhindert werde, seine Front gegen Rußland zu entblößen. Reuter bringt seinen Feiern zum Trost eine Meinungsäußerung der „Daily News“. Das Blatt sagt, daß der Fall von Bailleul und die Räumung von Wytschaete ernste Laifachen seien, aber der schwere Schlag, der noch vor drei Tagen erwartet werden konnte, sei nicht eingetreten. Bailleul, Neuve-Eglise und Wytschaete seien mit Thiaumont vor Verdun zu vergleichen. Das Blatt fährt fort: „Wir müssen den Feind dazu verleiten, sich zu erschöpfen, ebenso wie einen Stier in einem Stiergeschäft. Im letzten Augenblick wird der Matador erscheinen.“ Und auf den Matador, der da kommen soll, setzt die „Daily News“ all ihre Hoffnungen.

Bern, 16. April. (B. V.) Die italienischen Berichterstatter an der Westfront verheimlichen nicht, wie ernst die Lage der Verbündeten sei, um so mehr, als sich die Pläne Hindenburgs noch nicht mit Bestimmtheit erkennen ließen. Im allgemeinen herrsche die Ansicht vor, daß das, was bis jetzt geschehen sei, nur als Auftakt zu dem großen Hauptstoß zu betrachten sei. Der Frontberichterstatler der „Stampa“ hebt hervor, daß die bis dahin am Nordflügel eingesetzten deutschen Reserven nicht so zahlreich seien, daß man daraus auf eine dort geplante entscheidende Aktion schließen könne. Die deutsche Strategie der letzten Wochen erinnere an den plötzlichen Vorstoß Hindenburgs auf Warschau, der die russischen Reserven auf sich zog und den Sieg in Masuren ermöglichte. Heute sei für die Deutschen auf der Westfront dank der von ihnen besetzten inneren Linie eine rasche und volle Ausnutzung ihrer Reserven möglich. Der militärische Mitarbeiter der „Stampa“ führt im Leitartikel aus, man müsse den Gedanken ins Auge fassen, daß alle seitberigen Offensivstöße des Feindes einem genau vorher festgelegten Plane entsprechen. Leider erlaube die Lage bis heute nicht, anzunehmen, daß die Schlacht bei Armentières ein Ersatz für das Mandör bei Amiens sei. Der Erfolg bei Amiens sei allerdings von größerer Tragweite als bei Armentières, wo nur der linke Flügel des belgisch-englischen Heeres abgesehen werden könnte. Nachdem es den Deutschen gelungen sei, die inneren Planken der Allierten zu bedrohen, versuchen sie es nun nach ihrer alten Taktik mit starken Pressionen auf die Flügel, wo es Foch noch nicht möglich war, die nötigen Reserven jeweils rechtzeitig hinzuwerfen, ohne die Einheit und Schlagkraft der ihm unterstellten Mandörermasse zu gefährden. Die Lage sei heute derart, daß sie keine Stagnation zulasse. Auch die Allierten fühlten sich inzwischen dem Flügel und dem Zentrum so gefährdet, daß sie nicht stillstehen und sich keinesfalls auf eine einfache Verteidigung gewisser Stellungen beschränken könnten.

Berlin, 18. April. (B. V. Amtlich.) In der Nacht vom 17. auf den 18. April wurde Ostende von See aus beschossen. Militärischer Schaden ist nicht entstanden. Unsere Torpedokräfte nahmen am Morgen des 18. April feindliche Lager und Stapelplätze zwischen Dünkirchen und Neuport mit 600 Schuß unter Feuer.

Zürich, 18. April. Der „Tagesanzeiger“ meldet aus Paris, daß sich der deutsche Druck auf dem Sommeschlachtfeld wieder zu verstärken beginne. Man gewinnt den Eindruck, daß noch weitere Ueberrassungen von deutscher Seite zu erwarten sind. Die römische „Tribuna“ schreibt am Dienstag, der deutsche Vorstoß bei Armentières sei ein groß angelegtes Umfassungsmanöver zur Aufrolung der Front und um die englischen Armeen ins Meer zu treiben.

Zürich, 18. April. Der Pariser Vertreter der „Stampa“ meldet: Die Kämpfe der nächsten Tage werden sich um den außerordentlich wichtigen Eisenbahnknotenpunkt von Hazebrouk bewegen. Der Eisenbahnknotenpunkt von Hazebrouk wird von der englischen Heeresleitung als ebenso wichtig wie Amiens angesehen. Sein Verlust müßte den Weg nach Dünkirchen öffnen. Die Verbündeten rüsten zum äußersten Widerstand in der Gegend von Ypern.

Genf, 18. April. Der „Temps“ meldet: Die Artilleriestärke an der ganzen Front steigerte sich in den letzten 48 Stunden wieder. Wir stehen allem Anschein nach vor einem neuen Abschnitt der großen Kämpfe.

### Greignisse zur See.

Berlin, 17. April. (W. B. Amtlich.) Im Sperrgebiet um die Azoren wurden von einem unserer U-Boote in den letzten Wochen fünf Dampfer und zwei Segler versenkt. Davon waren bewaffnet der griechische Dampfer „Athira“ von 2240 Br.-Reg.-Tn. und der französische Dampfer „Duch Sebou“ von 1540 Br.-Reg.-Tn. Auf dem letzteren befanden sich 150 Soldaten. Die Geschütze, je eine 9-Zentimeter und eine 7,5-Zentimeter-Kanone, wurden erbeutet. Die für unsere Feinde bestimmten Ladungen waren besonders wertvoll. Sie bestanden aus Palmöl, Palmkernen, Erdnüssen, Baumwolle, Gummi, Wachs, Eisen, Stahl. Das U-Boot brachte 27 Tonnen Gummi und 5 Tonnen Wachs für die deutsche Kriegswirtschaft in der Heimat mit.

Haag, 18. April. In der Besprechung Lloyd Georges mit den Arbeiterministern wurde das Ergebnis erzielt, daß Lloyd George eine Erklärung im Parlament über Homerule abgeben will und daß die Vorlage sofort dem Parlament zugehen soll. Die Verhandlung darüber wird schon in der nächsten Woche stattfinden und allen anderen Gesetzesvorlagen vorgehen. — Die „Times“ meldet aus Dublin, daß die Besorgnisse wegen der Einführung der Dienstpflicht die irischen Parteien, die einander seit drei Jahren sehr stark bekämpften, zusammengeschweift haben. Dilson habe jetzt mit Devalera, Dealy und O'Brien Beziehungen angeknüpft. Die ganze Bewegung gegen die Dienstpflicht wird von der katholischen Kirche geleitet. Am letzten Sonntag warnen zwar die Bischöfe in Irland die Gläubigen vor übereilten Taten, gleichzeitig die Regierung aber vor der Einführung der Dienstpflicht.

„National Tidende“ meldet aus London: Das Oberhaupt der irischen katholischen Kirche Kardinal Logue erklärte am Sonntag in einer Predigt, die er in der Patrickskirche zu Dancannon hielt, die Einführung der Dienstpflicht in Irland würde ein Chaos in Irland hervorrufen und auf starken Widerstand stoßen. Er betete zum Himmel, daß das Land davon verschont bleiben möge, einen organisierten aktiven Widerstand zu leisten.

Basel, 18. April. Nach einer Londoner Meldung der Neuen Korrespondenz wird die Ernennung Lord Milners zum Kriegsminister an Stelle von Lord Derby amtlich bestätigt. Milner weist zurzeit in Frankreich. Nach einer Pariser Havasdepesche sagt das „Echo de Paris“, das Clemenceau nach seinen Erklärungen in den Kammerkommissionen lange mit Milner konferierte. Lord Derby ersetzt Bertie in der Botschaft in Paris.

Bern, 17. April. (W. B.) Sir Audland Geddes betonte in der Londoner Handelskammer am 10. April den dringenden großen Bedarf an Mannschaften für die Armee. Zwar erwarte man, daß die amerikanischen Truppen eher in größerer Stärke auf dem europäischen Kriegsschauplatz erscheinen würden, als es jetzt möglich erscheint. Aber infolge von Umständen, die sich der menschlichen Kontrolle entziehen würden, werde die Gesamtkraft der amerikanischen Unterstützungen geringer sein, als man gehofft hatte. Daher sei die auf England lastende Bürde schwerer. Zahlenangaben könne er zu seinem Bedauern nicht machen, aber die Ziffern seien sehr hoch. Er wisse, daß die Durchführung der Wehrpflichtnovelle den Tod und den Untergang vieler Industrien bedeuten werde, aber das sei ein geringeres Übel als der Tod und Untergang der ganzen Nation. Ueber die große Schlacht in Frankreich und Flandern jagte Geddes, man müsse damit rechnen, daß sie mit der Einnahme der französischen Kanalarhöfen durch Deutschland enden könne. Er fuhr fort: „Wir werden eine Armee in England nötig haben, die von älteren Leuten gebildet wird, da wir die jüngeren nicht dafür hergeben können. Die wirkliche Krise des Krieges kommt näher und näher heran, sie muß jetzt kommen, dieses Jahr, denke ich, bei welcher der letzte Kämpfer zählen wird.“

wb Konstanz, 17. April. Nach langjährigen Verhandlungen wurde endlich ein Uebereinkommen mit Frankreich erzielt, daß ein Teil der 48 Jahre alten Mannschaften, welche schon über 18 Monate in französischer Gefangenschaft sind, ausgetauscht wird. Von diesen deutschen Kriegern, meist Familienvätern, wird heute abend 8 Uhr 25 Min. der erste Transport hier eintreffen.

Zürich, 18. April. Den Militärkritikern der Mailänder Zeitungen ist zu entnehmen, daß italienische

Truppen von der Salonikfront nach Italien zurückgebracht werden, um an der italienischen Front Verwendung zu finden.

### Politische Rundschau.

Berlin, 17. April. Die Abordnung der Vereinigten Landesräte von Estland, Ehmland, Riga und Desel, die gestern in Berlin eingetroffen ist, wird in den nächsten Tagen vom Kaiser und vom Generalfeldmarschall v. Hindenburg im Großen Hauptquartier empfangen werden. Sie überbringt den Beschluß der Landesräte, in dem der Wunsch nach dem Anschlusse an Deutschland und der Herrschergemeinschaft mit Preußen ausgesprochen wird, und hofft, daß ihr vom Kaiser und von der deutschen Regierung eine zustimmende Antwort erteilt werden wird.

Riga, 16. April. (W. B.) Der Kaufmannskammer in Riga (Vorsitzender H. Jaksch) ist das folgende kaiserliche Antworttelegramm zugegangen:

Seine Majestät der Kaiser erwidern den freundlichen Dank und den treuen Gruß der Rigaer Kaufmannskammer mit den wärmsten Wünschen für die wirtschaftliche und nationale Zukunft der Ordenslande. Mit dem deutschen Volke gedenken Seine Majestät in warmer, inniger Anteilnahme des schweren Leids, das die vergangenen Monate erneut über viele baltische Familien gebracht haben, und der Sorge, die noch heute auf vielen von ihnen lastet. Seine Majestät hoffen bestimmt, daß Gottes Gnade im Bunde mit der bewährten baltischen Fähigkeit und dem starken Schutz des Deutschen Reiches die Wunden heilen und den Grund zu einem schnellen Wiederaufbau und einer reichen, glücklichen Zukunft legen wird. Mit diesem Wunsch entbieten Seine Majestät von den Schlachtfeldern Nordfrankreichs der Rigaer Kaufmannskammer seinen allerhöchsten freundlichen Gruß. Auf Allerhöchsten Befehl: Der Geh. Kabinettsrat v. Berg.

Bern, 18. April. (W. B.) Staatssekretär Solz ist auf einer Dienstreise in die Schweiz, die er zur Regelung von Angelegenheiten der Internierten aus deutschen Schutzgebieten unternommen hat, in Bern an Gallenblauen-Entzündung mit hinzutretenden Komplikationen schwer erkrankt. Wenn auch dank der aufopfernden und sachkundigen Behandlung der Berner Ärzte Prof. Dr. Sahli Dr. v. Mutach und Dr. Schorer Anlaß zu ersten Besorgnissen Augenblicklich nicht mehr vorhanden ist so wird mit der Rückreise des Staatssekretärs vorerst nicht gerechnet werden können.

wb Berlin, 16. April. Der Bundesrat erteilte nachfolgenden Steuergesetzentwürfen seine Zustimmung: dem Entwurf eines Gesetzes über das Branntweinmonopol, dem Entwurf eines Biersteuergesetzes, dem Entwurf eines Weinsteuergesetzes, dem Entwurf eines Gesetzes zur Aenderung des Schaumweinsteuergesetzes, dem Entwurf eines Gesetzes betr. Besteuerung von Mineralwässern und künstlich bereitetem Getränken, dem Entwurf eines Gesetzes betr. Aenderung des Gesetzes betr. eine mit Post- und Telegraphengebühren zu erhebende außerordentliche Reichsabgabe vom 21. Juni 1916 (Reichs-Gesetzblatt Seite 577), dem Entwurf eines Gesetzes über die Kriegsteuer der Gesellschaften für das vierte Kriegsgeschäftsjahr, dem Entwurf eines Gesetzes zur Aenderung des Reichsstempelgesetzes, dem Entwurf eines Gesetzes, zur Aenderung des Wechselstempelgesetzes, dem Entwurf eines Umsatzsteuergesetzes, dem Entwurf eines Gesetzes gegen die Steuerflucht. Die Gesetzentwürfe sind dem Reichstage noch im Laufe des heutigen Tages zugegangen.

wb Budapest, 16. April. Seine Majestät hat, wie das Ungarische Telegraphen-Correspondenz-Bureau erfährt, mit Entschliebung vom heutigen Tage den gemeinsamen Finanzminister Baron Burian v. Rajecz zum Minister des kaiserlichen und königlichen Hauses und des Aeußern ernannt. Die Wahl ist aus dem Grunde auf Baron Burian gefallen, weil er, abgesehen davon, daß er das Vertrauen Seiner Majestät besitzt, alle Antecedenzien im einzelnen kennt, deren gründliche Kenntnis im Zusammenhang mit den zur Verhandlung gelangenden internationalen Vereinbarungen außerordentlich wichtig ist. Der Minister des Aeußern wird, wie das Ungarische Telegraphen-Correspondenz-Bureau erfährt, auch weiterhin die Führung des gemeinsamen Finanzministeriums beibehalten. Baron Burian ist wie Graf Czernin gleichzeitig ein Anhänger des deutschen Bündnisses und der europäischen Verständigungs Idee; sein Einfluß hat dazu beigetragen, daß im Dezember 1916 die Zentralmächte mit ihrem Friedensvorschlag hervortraten.

Graf Ottokar Czernin von Chudonitz trat erst kurz vor dem Kriege in den Vordergrund der österreichisch-ungarischen auswärtigen Politik. Er ist geboren am 28. September 1872, wurde nach längerer Tätigkeit im Haag und bei der Botschaft in Paris 1903 Mitglied des böhmischen Landtages und 1912 Mitglied des Herrenhauses auf Lebenszeit.

Rotterdam, 17. April. Der „Manchester Guardian“ schreibt: Mit dem Rücktritt Czernins scheidet der junge Kaiser von Oesterreich zur Politik seiner Ahnen zurück. Er war an

die Regierung gekommen, stehend von Friedensliebe und Veröhnungswillen. Aber er hat sich gelernt, daß die Monarchie nicht mit Deutschland zusammengehen kann, wenn sie einen abweichenden Standpunkt einnimmt. Czernin war kein Heuchler, obgleich alles anders gekommen ist, als er gehofft hatte. Die Politik hat jetzt ausgedient, das Wort haben jetzt allein die Deere. Das ist die wahre Bedeutung von Czernins Rücktritt.

### Die achte Kriegsanleihe.

#### Ein glänzender Erfolg.

Gestern mittag 1 Uhr wurden die Zeichnungslisten für die achte Kriegsanleihe geschlossen. Ueberall ist man eifrig bei der Feststellung der Ergebnisse. Von einer Reihe Städte und einzelnen Zeichnungstellen liegen, sie schon vor. Das bisherige Durchschnittsbild zeigt ein Ansteigen gegenüber der siebten Anleihe. In Bankreisen wird angenommen, daß das Gesamtergebnis das der letzten Anleihe mit 12 Milliarden mindestens erreichen wird.

### Bermischte Nachrichten.

\* Radesheim, 19. April. Der Kanonier Josef Kleisinger, welcher bereits in Besitz der heiligen Kaiserleitsmedaille ist, erhielt auf dem westlichen Kriegsschauplatz das Eisener Kreuz 2. Klasse.

\* Radesheim, 19. April. Von dem Regierungspräsidenten sind die Polizeistunden für den Verkehrsbetrieb vom 15. ds. Mts. bis 16. September ds. Js. für die Gemeinden Radesheim, Elville, Ahmannshausen, Seisenheim, Winkel, Mittelsheim, Detrich, Hattenheim, Erbach und Niederwalluf auf 11 Uhr abends festgesetzt worden. In allen übrigen Orten des Kreises ist die Polizeistunde an den Wochentagen Montags bis Freitags auf 10 Uhr und an den Samstagen, Sonn- und Feiertagen auf 11 Uhr abends festgesetzt.

\* Radesheim, 19. April. (Theater in Radesheim.) Die Frankfurter Volksbühne, (Direktion M. Henß) veranstaltet diesen Sonntag hier wieder zwei Vorstellungen. Das überall beliebt und gern gesehene romantische Schauspiel mit Gesang „Der Trompeter von Sickingen“ gelangt abends 8 Uhr zur Aufführung. Es ist dies die beste und schönste Ausgabe nach der Oper und ist mit 18 Gesangsnummern ausgestattet. Herr Pepi Jffel, Opernsänger von Darmstadt, singt und spielt den Trompeter und wird mit seiner herrlichen Baritonstimme das Publikum entzücken; ebenso Hella Belter, 1. Sängerin vom Kurtheater in Bad Homburg, welche die Margarete singt und spielt und mit ihrer prächtigen Sopranstimme überall beliebt ist. Luise Henß und Direktor Henß sind ebenfalls noch in Hauptrollen beschäftigt und auch alle anderen Rollen sind wieder bestens besetzt. Da bis jetzt das Stück von der Gesellschaft auch überall mit größtem Beifall gegeben wurde, dürfte auch unser theaterliebendes Publikum gewiß die Vorstellung zahlreich besuchen und der Besuch wird wohl auch niemand gereuen. Das neue lustige Kinderstück „Der faule Hans“ wird gewiß unseren Kleinen viel Freude bereiten, wenn sie sehen auf welcher brassy Weise der Hans von seiner Faulheit kuriert wird. Alles anders ist aus der heutigen Anzeige zu ersehen. Ein Teil der Einnahmen wird wieder der hiesigen Kriegsfürsorge überwiesen.

\* Radesheim, 19. April. Amtlich wird mitgeteilt: Wie kürzlich mitgeteilt worden ist, sind die 1869 Geborenen und auf Grund der Landsturmankäufe zu den Fahnen einberufenen Landsturmlisten spätestens am 30. April zu entlassen, soweit sie nicht freiwillig im Dienste bleiben wollen. Soweit sich solche Leute vorübergehend, beispielsweise als Urlauber, im Heimatgebiete aufhalten, sind sie von der Verpflichtung zur Rückkehr ins Feld, zur Etappe oder in das besetzte Gebiet entbunden. Sie haben sich alsbald zu der für sie zuständigen Ersatzformation zu begeben, die ihre Entlassung veranlaßt. Die Gemeindevorstände werden ersucht, die ortsanwesenden Urlauber dieses Jahrganges hiervon in Kenntnis zu setzen.

Aus Rheinhessen, 17. April. Die Kirchbäume stehen gegenwärtig weithin in voller Blüte. Die großen Kirchenplantagen, die sich zwischen Bubenheim und Heidesheim auf den Höhen entlang ziehen, gleichen einem einzigen weiten Blumengarten. Trotz der letztjährigen sehr reichen Kirchengenernte hofft man bei dem gutem Stand der Blüte auch in diesem Jahre wieder auf einen guten Ertrag.

Aus Rheinhessen, 17. April. Mit dem Stich der ersten Spargeln hatte man in den warmen Tagen zu Ende der letzten Woche bereits vielerorts begonnen. Jetzt ist hierin wieder eine Stockung eingetreten, doch dürfte sofort nach dem Eintritt sonniger Witterung mit dem Spargelstich allgemein begonnen

Frieden hat...  
 erben. Für eine rasche, ausgiebige Spargelernte...  
 Darmstadt, 18. April. Ein frecher Hotel-  
 trieb in einer der letzten Nächte dahier sein  
 Er nahm in einem der ersten Hotels  
 unter Witznahme sämtlichen Schuhwerks der Hotel-  
 schuhe, das diese vor die Türen gestellt hatte.  
 Man fand ein unbenutztes Bett, dessen Inhaber  
 mit dem ersten Zuge abgerast und einen ziemlich  
 umfangreichen Koffer bei sich trug. Man glaubt,  
 dass es ein internationaler Hoteldieb ist, der auch  
 in den Nachbarstädten ähnliche Diebstähle begangen  
 hat und ist man auf seiner Spur.  
 Bandau, a. S., 12. April. Ein Gewitter ging  
 über unsere Gegend nieder, bei dem der Blitz in  
 Radesheim in ein Anwesen einschlug und zündete.  
 Das Gebäude wurde in Asche gelegt. Auch ein  
 Gewitter ging nieder, ohne jedoch größeren Schaden  
 zu verursachen.  
 Lütlich, 11. April. Am Ostersonntag wurde  
 im Gegenwart des Gouverneurs der Provinz  
 Westlich, Generalleutnant Frhrn. Leudart v. Weis-  
 bach, des Kommandanten der Stadt, Oberst von  
 Krosigk, des Präsidenten der Zivilverwaltung  
 Hiesl. Geheimrat Doring und vieler anderer  
 wurde eine deutsche katholische Kirche hier selbst ein-  
 geweiht. Die neue Kirche soll in gleicher Weise

den religiösen Bedürfnissen der Katholiken der  
 Garnison wie der deutschen Kolonie dienen. Die  
 Kirche, im Zentrum der Stadt gelegen, stammt aus  
 dem Jahre 1701 und wurde 1712 eingeweiht. Sie  
 diente zunächst als Hauskirche den nebeneinander  
 liegenden Hospitäler für Invalide und für „be-  
 reuende gefallene Frauen und Mädchen“. Schwer  
 gelitten hat die Kirche in der Revolutionszeit, wo  
 u. a. auch ein Gemälde: Die Heiligung Christi von  
 Rubens geraubt und nach Frankreich verschleppt  
 wurde. Damals wurde auch in den an die Kirche  
 anstoßenden großen Gebäuden statt der bisherigen  
 Hospitäler ein Altersheim eingerichtet, das bis 1891  
 bestehen blieb. Die Kirche wurde dem Gottesdienste  
 entzogen und zu Vortragsszwecken, Konzerten und  
 als Turnsaal für das im ehemaligen Altersheim  
 eingerichtete Waisenhaus benutzt. Nunmehr ist sie  
 ihrem eigentlichen Zwecke zurückgegeben und da-  
 mit zugleich den deutschen Katholiken Lütlich ein  
 eigenes Gotteshaus geschenkt. Die Weihe wurde  
 vorgenommen durch den an diese Kirche berufenen  
 Herrn Pfarrer Helmig, der in der Auslandsseel-  
 sorge durch seine blühende Tätigkeit an der deut-  
 schen Viehfrauen-Mission in Paris besondere Er-  
 fahrungen besitzt. Das daran anschließende feier-  
 liche Levitenamt und die Festpredigt hielt Garni-  
 sonspfarrer Stolte. Besonderer Dank gebührt den  
 hiesigen deutschen Behörden, welche in jeder nur  
 möglichen Weise zur Errichtung der Kirche gehol-  
 fen haben, insbesondere gebührt Dank dem Präsi-  
 denten der Zivilverwaltung, welcher bedeutende  
 Mittel zur baulichen Instandsetzung beschaffte.  
 Neben vielen Gönnern, die zur Errichtung bei-

gesteuert haben, ist besonders zu erwähnen die  
 weitgehende Hilfe des „Paramentenvereins zur  
 Unterstützung bedürftiger Kirchen“ in Köln, wel-  
 chem die Paramente und fast die ganze Kirchen-  
 wäsche zu danken ist. An die Einweihung der  
 Kirche hat angeschlossen eine achtstägige Mission  
 durch den hochw. Pater Venignus, damit, wie es  
 der Wunsch aller ist, die an diesem Werke mitge-  
 arbeitet haben, von vornherein sich die Deutschen  
 Lütlich im Gefühle der Zusammengehörigkeit und  
 in echt frommem Sinne in ihrer neuen Kirche  
 heimisch fühlen. Möge auch diese neue deutsche  
 Kirche mit dazu beitragen, das Deutschtum im  
 Auslande zu härten und segensstiftend für viele  
 Jahre wirken.

**Gottesdienst-Ordnung.**  
 Katholische Pfarrkirche zu Radesheim.  
 3. Sonntag nach Ostern.  
 Evangelium: Von der Kleinen Weile. Joan. 16., 16.—22  
 6 Uhr Beichtstuhl. 7 1/2 Uhr. heil. Rom. 7 Uhr  
 Frühmesse. 9 1/2 Uhr Kindermesse. 10 1/2 Uhr  
 Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Sakr. Andacht  
 mit Gebet für Vaterland und Heer.  
 An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6 und 7 Uhr,  
 die Schulmessen um 7 1/4 Uhr.  
 Dienstag 6 Uhr hl. Messe in der Schwesternkapelle.  
 Donnerstag ist die Markusprozession und zwar um 6 Uhr,  
 nach Rückkehr in die Pfarrkirche ist das Vortramt.  
 Freitag 6 Uhr hl. Messe im St. Josephstift.  
 Verantwortlicher Redakteur: A. Meier.

**Verband Deutscher Naturwein-Versteigerer.**

**Wein-Versteigerungen im Rheingau.**

Die Vereinigung „Rheingauer Weingutbesitzer“ & V. versteigert in der Zeit vom 10. bis einschl. 29. Mai 1918 894 Halbstück und 28 Viertelstück Rheingauer Weine, deren Naturreinheit und Originalität salzungsgemäss verbürgt ist.

Versteigerungs- tag	Versteigerer und Angebot	Versteigerungs- ort	Probe- tag	Versteigerungs- tag	Versteigerer und Angebot	Versteigerungs- ort	Probe- tag
10. Mai Freitag	Gräfl. v. Schönborn'sches Rentamt zu Hattenheim: 41/2 St., 4/4 St. 1917er Lorch, Radesheimer, Geisenheimer, Hattenheimer, Erbacher Marcobrunnen, Hochheimer. Reichsfreiherr Karl Kaiß v. Frenk, Hattenheim: 12/2 St., 3/4 St. 1917er Hattenheimer, Erbacher, Marcobrunnen. Weingut der Gemeinde Hattenheim — Georg Müller Stiftung — Hattenheim: 12/2 St., 2/4 St. 1917er Hattenheimer.	Hattenheim Gasthaus Reh 10 Uhr vorm	3 u. 7 Mai	18. Mai Samstag	H. Hermann von Mumm'sche Gutsverwaltung, Johannsberg: 45/2 St. 1917er, 5/2 St. 1915er Johannsberger.	Johannisberg v. Mumm'sches Kelterhaus 10 Uhr vorm.	8. u. 14. Mai
11. Mai Samstag	Fürstlich Löwenstein-Wertheim-Rosenberg'sche Verwaltung, Hallgarten: 26/2 St. 1917er Hallgartener, Hattenheimer, Destricher. Eduard Engelmann, Hallgarten: 22/2 St. 1917er Hallgartener, Hattenheimer. Karl Frz. Engelmann, Hallgarten: 12/2 St. 1917er Hallgartener. Hallgartener Pfarrgut, Hallgarten: 6/2 St. 1917er Hallgartener, Destricher.	Hattenheim Gasthaus Reh 1 Uhr	3. u. 7. Mai	22. Mai Mittwoch	Heinrich Hifenauer, Geisenheim: 18/2 St., 2/4 St. 1917er Geisenheimer, Johannsberger, Winkler. Jos. Burgeff Erben, Geisenheim: 11/2 St. 1917er Geisenheimer. H. & J. Schlich, Geisenheim: 12/2 St. 1917er Geisenheimer. Geschwister Jobus, Geisenheim: 5/2 St. 1917er Geisenheimer.	Geisenheim Frankfurter Hof 2 <sup>30</sup> Uhr	13. u. 18. Mai
13. Mai Montag	Frau Friedrich Geromont Ww., Winkel: 13/2 St. 1917er Winkler, Johannsberger. Frau Adam Herber, Winkel: 19/2 St. 1917er Winkler, Mittelheimer, Destricher. von Brentano'sche Gutsverwaltung, Winkel: 34/2 St. 1917er Winkler, Mittelheimer, Destricher.	Mittelheim Ruthmannscher Saal 1 <sup>15</sup> Uhr	3. u. 10. Mai	23. Mai Donnerstag	Gräfl. v. Angenheim-Echter'sche Verwaltung, Geisenheim: 37/2 St., 1/4 St. 1917er Geisenheimer, Radesheimer, Hochheimer.	Geisenheim Frankfurter Hof 11 <sup>15</sup> Uhr vorm	13. 18 u. 22. Mai
14. Mai Dienstag	Jos. Schneider, Oestrich: 18/2 St. 1917er Destricher, Hallgartener. Geschw. Boehm'sche Gutsverwaltung, Mittelheim: 9/2 St., 1/4 St. 1917er Mittelheimer. W. Rasch vorm. Domkapitel'sches Weingut, Oestrich: 15/2 St., 1/4 St. 1917er Destricher. Richard Wittmann Erben, Mittelheim: 3/2 St., 3/4 St. 1917er Destricher.	Mittelheim Ruthmannscher Saal 1 <sup>30</sup> Uhr	3. u. 10. Mai	24. Mai Freitag	Julius Espenschied, Weingutbesitzer, Radesheim: 10/2 St. 1917er Radesheimer. Gräfl. v. Franken Dierstorff'sche vorm. Freiherrl. v. Stumm-Halberg'sche Verwaltung, Radesheim: 41/2 St. 1917er Radesheimer. Jos. Hef Erben, Radesheimer: 12/2 St., 1/4 St. 1917er Radesheimer. Freiherrn von Ritter zu Grunstein, Radesheim: 16/2 St. 1917er; 2/2 St. 1918er Riedricher, Radesheimer.	Radesheim Saal der Rhein- halle gegenüber dem Staats- bahnhof 1 <sup>30</sup> Uhr	13. u. 22. Mai
15. Mai Mittwoch	Administration Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Heinrich von Preußen zu Schloss Reinhartshausen, Erbach im Rheingau: 30/2 St. 1917er; 1/2 St. 1918er; 1/4 St. 1911er; 1/2 St. 1908er Schloss Reinhartshausener, Erbacher Marcobrunnen, Hattenheimer. H. Tillmann'sche Weingutverwaltung Erbach i. Rheingau: 15/2 St., 1/4 St. 1917er Niederwallufer, Reudorfer, Erbacher.	Erbach Gasthaus zum Engel 1 <sup>30</sup> Uhr	4. u. 8. Mai	25. Mai Samstag	Königlich Preussische Domäne, Eltville: 45/2 St. 1917er; 23/2 St. 1918er; 10/2 St., 2/4 St. 1911er, Hochheimer, Raudenthaler, Eltviller.	Eltville Domani- al- Kelterhaus 12 Uhr	7. u. 14. Mai
16. Mai Donnerstag	Gräfl. Matuschka-Griffenklau'sche Kellerrei- u. Güterverwaltung zu Schloss Vollrads 50/2 St. 1917er Schloss Vollrads.	Schloss Vollrads im Gartensaal 2 Uhr	8. u. 14. Mai	27. Mai Montag	Freiherrlich Langwerth von Dimmern'sches Rentamt, Eltville: 53/2 St. 1/4 St. 1917er Hattenheimer, Marcobrunner, Raudenthaler, Eltviller. Rentmeister J. Roegler, Eltville: 18/2 St. 1917er Eltviller, Erbacher.	Eltville Burg Craß 1 <sup>30</sup> Uhr	15. u. 23. Mai
17. Mai Freitag	Fürstlich von Metternich'sche Domäne, Schloss Johannsberg a. Rh.: 15/2 St., 1/4 St. 1917er; 8/2 St., 2/4 St. 1915er Schloss Johannsberger. Kommerzienrat Krayer Erben, Johannsberg: 40/2 St. 1917er Johannsberger, Winkler.	Schloss Johannisberg 2 Uhr	8. u. 14. Mai	28. Mai Dienstag	Gutsverwaltung des Scheimen Reg.-Kat. And. Gsch, Wiesbaden: 8/2 St. 1917er Eltviller, Riedricher. Dr. A. Weil, Riedrich: 28/2 St. 1917er Riedricher. Eltviller-Pfarrgut (Pfarrer Schilo), Eltville: 7/2 St. 1917er Eltviller. Frühmessen, Eltville: 3/2 St. 1917er Eltviller.	Eltville Burg Craß 1 Uhr	15. u. 23. Mai
				29. Mai Mittwoch	Königlich Preussische Domäne, Kloster Eberbach: 35/2 St. 1917er; 11/2 St. 1918er; 27/2 St., 1/4 St. 1918er; 10/2 St., 1/4 St. 1911er Hattenheimer, Marcobrunner, Steinberger.	Kloster Eberbach 12 Uhr	7. u. 14. Mai

\* Die Probenahme bei der Königlichen Domäne, der Fürstlich von Metternich'schen Domäne und der von Mumm'schen Gutsverwaltung, kann nur mit Einlaßkarten zugelassen werden. Ebenso sind zum Besuche der Versteigerung der Fürstl. v. Metternich'schen Domäne Einlaßkarten erforderlich. Das Orientierungsheftchen über die Versteigerungen wird, wie in den Vorjahren an die uns bekannten Adressen übersandt und kann auch von dem Schriftführer, Herrn Wilhelm Siebert in Erbach im Rheingau, kostenlos bezogen werden.

# Haas Nachf. Bingen



**Grosse Neueingänge in**  
**Kostümen** in Wolle und Seide gute, solide Qualitäten, moderne Formen  
**Mk. 120-500**

**Mänteln** in Wolle und Seide, aus einfarbigen und gemusterten Stoffen, 3/4 und ganz lang  
**Mk. 75-275**

**Blusen** in Seide, Voile und Crepe de Chine, von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung  
**Mk. 35-150**

Reiche Auswahl in Seidenstoffen für Kleider, Mäntel und Blusen  
 in einfacher und doppelter Breite.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an unserem schweren Verluste, sagen wir Allen, besonders auch den Vereinen, Verbänden und Kranzspendern unsern innigsten Dank.

Frau Christiane Dilthey,  
geb. Jung,

Frau Elisabeth Schnickmann,  
geb. Jung.

## Theater in Rüdeshheim a. Rh.

(Wolz Felsenteller)

5. Gastspiel der Frankfurter Volksbühne, Direktion: Mathäus Henß.  
 Sonntag, den 21. April, abends punkt 8 Uhr,  
 Einlaß 7 Uhr Ende 10 Uhr

### Der Trompeter von Säckingen

Romantisches Schauspiel mit Gesang in 1 Vorspiel und 4 Akten  
 nach Viktor von Scheffels Dichtung von J. B. Rehmüller.

Schönste und beste Ausgabe nach der Oper! 18 Gesangsnummern!

Karten im Vorverkauf bei A. Meier und Fischer & Mez.

Nummerierter Platz Mk. 2.20, 1. Platz Mk. 1.50, 2. Platz Mk. —.80;

An der Abendkasse: Num. Platz Mk. 2.50, 1. Platz Mk. 1.80, 2. Platz Mk. 1.—, Programm 10 Bg.

Bitte Güte ablegen.

Rauchen polizeilich verboten.

Kindervorstellung nachmittags 1/2 4 Uhr, Einlaß 1/2 3 Uhr, Ende 5 Uhr

Neu! **Der faule Hans!** Neu!

Ein lustiges Märchen in 4 Akten von Irena Bangoff.

Karten dazu nur an der Kasse zu haben: Nummerierter Platz Mk. 1.—, 1. Platz Mk. —.60, 2. Platz Mk. 0.30.

Ein Teil der Einnahme wird wieder der hiesigen Kriegsfürsorge überwiesen!

## Handelsschule Bingen a. Rh.

Beginn neuer Kurse am 22. April 1918.  
 Ausbildung in sämtlichen kaufmännischen Lehrfächern  
 Stellenvermittlung an abgehende Schüler.

H. Baumann.



Küchenstreifen - Schrankpapier  
 Torten- und Butterbrodpapier  
 empfiehlt  
 A. Meier, Kirchstraße, Rüdeshheim.

Am 20. April 1918 ist eine Bekanntmachung Nr. Bst. (b) 511/1. 1. R. N. A., betreffend Schnellstahl erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachungen ist durch Anschlag veröffentlicht worden.

Stellv. Generalkommando 18. Armeekorps  
 Das Gouvernement der Festung Mainz.

Am 20. April 1918 ist eine Bekanntmachung Nr. G. 1300/3. 18. 1. R. A., betreffend „Bestandshebung von Kautschuk- (Gummi-) Billardbällen“ erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist durch Anschlag veröffentlicht worden.

Stellv. Generalkommando 18. Armeekorps  
 Das Gouvernement der Festung Mainz.

## Hygiene-Ausstellung „Mutter und Säugling“

der Volksbörngesellschaft E. V. für med. hyg. Aufklärung, Dresden, u. d. Ortsgruppe Wiesbaden d. Rhein.-Main. Vereins f. Bevölkerungspolitik

Wiesbaden Turnhalle Lyceum I  
 Boseplatz

Geöffnet: 10-1 und 3-8 Eintrittspreis: 50 Pf.  
 Sonn- und Festtags 11-6. Dauerkarten 3 Mark.

Vereine Ermässigung.

Frauentage: Dienstags, Donnerstags und Samstags, 10-1. Eintritt 1 Mk.

## Zahn-Atelier

Rüdeshheim a. Rh., Bleichstr. 2a.

Wochentags 10-12 und 2-5 Uhr.

mit Ausnahme des Samstag-Nachmittag.

Sonntags keine Sprechstunde.

Telefon 230.

Rasche, Dentist.

## Briefpapier

in verschiedenen Formaten, los  
 Mappen und Kassette  
 empfiehlt

21. Meier

Eine  
**Srau**  
 sucht für einige Stunden  
 im Tage Arbeit in einem  
 Haushalte. Näheres in  
 der Exped. ds. Bl.

Ein junges  
**Mädchen**  
 zu einem Kinde von zwei  
 Jahren tagsüber gesucht.  
 Näh. in der Exped. ds. Bl.

**Seifenpulver**  
 mit und ohne Karten  
 empfiehlt  
**Rosa Elfen,**  
 Bingen, Hafengasse 5.

**Bettmäßen**  
 ist geheilt durch einfaches  
 Mittel. Viele Danksch.  
 Auskunft umsonst. Näch-  
 porto. G. Stackemann,  
 Langwedel, Bz. Bremen.

**Auskünfte**  
 auf alle Plätze besorgt  
 Auskunftstelle des  
 teils der Auskunfts-  
 Bürgel in Bingen a. Rh.

**Evangelische Kirche**  
 zu Rüdeshheim.  
 Sonntag, den 21. April  
 (Jubiläum)  
 Vormittags 10-12  
 Hauptgottesdienst.